

Fernsprecher:  
Reichenbrand Nr. 244.

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Nr. 42

Sonnabend, den 18. Oktober

1913.

Umgehen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Feuerwehr in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Feuerwehr Thiem in Rottluss entgegenommen und pro halbe Tafel mit 15 Pf. berechnet. Für Insätze größerer Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Umgehen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

Vereinsinsätze müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß während des **Archweihfestes** die Verkaufsstellen offen gehalten werden dürfen:  
1. beim Handel mit **Brot und weißer Ware** — ausschließlich der Konditoreiwaren — mit Ausnahme der Gottesdienstzeit — unbeschränkt;  
2. beim Handel mit **Fleischwaren und Delikatessen** vormittags von 7 bis 9 Uhr, mittags von 11 bis 2 Uhr und nachmittags von 4 bis 9 Uhr;  
3. beim Handel mit **Milch** vormittags von 7 bis 9 Uhr, mittags von 11 bis 2 Uhr und nachmittags von 4 bis 9 Uhr;  
4. beim Handel mit sonstigen **Ob-, Trink- und Materialwaren** — einschließlich von Tabak und Zigaretten — ingleichzeitig beim Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial und allen übrigen Handel vormittags von 7 bis 9 Uhr, mittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 9 Uhr.  
Reichenbrand, am 14. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Mit Rücksicht auf den Beginn des **Winterhalbjahres** — 15. Oktober — wird die amtsauf-  
schaftliche Bekanntmachung vom 16. April 1901, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betrifft,  
wurde erneut zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neustadt, Rabenstein, Reichenbrand und Rottluss, am 16. Oktober 1913.

Die Gemeindevorstände.

Nach Gehör und mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird unter Ausscheidung der Bekannt-  
machung vom 24. Juni 1893 folgendes bestimmt:

1. Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter dürfen an Sonn- und Festtagen zu nachstehenden Zeiten  
beschäftigt werden:
  - A. beim Handel mit **Brot und weißer Ware** — ausschließlich der Konditoreiwaren — mit Ausnahme jedoch der für den Gottesdienst in den einzelnen Gemeinden des amts-  
aufschaftlichen Bezirks bestimmten Stunden **unbeschränkt**,
  - B. beim Handel mit **Fleischwaren und Delikatessen** im **Sommerhalbjahr** (15. April bis 14. Oktober) vormittags von 6—8 Uhr und abends 6—8 Uhr, im **Winter-  
halbjahr** (15. Oktober bis 14. April) vormittags von 7—9 Uhr und nachmittags von 6—8 Uhr,
  - C. beim Handel mit **Milch**, vormittags im Sommerhalbjahr von 6—8 Uhr, im Winter-  
halbjahr von 7—9 Uhr, mittags von 11—2 Uhr und abends von 6—8 Uhr,
  - D. beim Handel mit sonstigen **Ob-, Trink- und Materialwaren** — einschließlich von Tabak und Zigaretten — ingleichzeitig beim Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial —  
material vormittags im Sommer von 6—8 Uhr, im Winter von 7—9 Uhr und mittags von 11—2 Uhr.
2. Bei allem übrigen Handel dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, — insoweit nicht für einzelne Gemeinden ortsstatutarisch weitergehende Beschränkungen eingeführt sind — an Sonn- und Festtagen nur in der Zeit von **vorm. 11 bis nachm. 2 Uhr**, am 1. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag, am Chortag und Totensonntag, sowie an den Bußtagen aber **über-  
haupt nicht** beschäftigt werden.
3. An den vier Sonntagen vor Weihnachten können Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beim Handel mit solchen Waren, die vor dem Vormittagogottesdienste verkauft werden dürfen, vormittags von 7—9 Uhr und von 11 Uhr bis nachmittags 7 Uhr, bei dem Handel mit anderen Waren von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 8 Uhr beschäftigt werden.
4. Der Verkauf von Obst darf in den von Spaziergängern und Landparteien berührten offenen Verkaufsstellen während der Zeit der Obstferne an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags stattfinden.
- II. Soweit nach Punkt I an Sonn-, Fest- und Bußtagen eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe nicht zulässig ist, darf ein **Gewerbedebetrieb in offenen Verkaufs-  
stellen** an diesen Tagen überhaupt nicht stattfinden.
- III. Sofern Geschäfte Waren führen, welche verschiedenen Verkaufszeiten unterliegen, oder deren Verkauf in Sonn-, Fest- und Bußtagen überhaupt nicht gestattet ist, darf ein Verkauf dieser Waren nur in der bestimmten Zeit, ein Verkauf der übrigen, vom Handel ausgeschlossenen Waren aber nicht stattfinden.
- IV. Auf den **eigentlichen Schank- und Gastwirtschaftsbetrieb** finden die vorstehenden Beschränkungen keine Anwendung.
- V. Hinsichtlich des **Handels- und Geschäftsvorfahrs an den Archweih- und Erntefesttagen** muß es bei den Vorschriften der Bekanntmachung vom 27. September 1894.
- VI. Zu widerhandlungen gegen die vorstehend unter I bis III getroffenen, oder gegen die denselben amtsaufsichtlichen Vorschriften betreffenden ortsstatutarischen Bestimmungen werden nach §§ 146a und 151 der Reichsgewerbe-  
ordnung mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Chemnitz, am 16. April 1901. Königliche Amtshauptmannschaft.

### Bekanntmachung.

Um 15. dieses Monats ist der II. Termin der katholischen Kirchenanlagen fällig.  
Derselbe ist bis spätestens zum 22. Oktober dieses Jahres  
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren  
eingeleitet werden.

Neustadt, am 9. Oktober 1913. Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Um 30. dieses Monats ist der II. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungs-  
steuer fällig. Die Steuer ist bis spätestens zum  
21. Oktober dieses Jahres

Die hierfür vorgesehene Ortssteuererstattung abzuführen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren  
eingeleitet werden.

Neustadt, am 25. September 1913. Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Um 15. Oktober dieses Jahres ist der IV. Termin der Gemeindeanlagen und des  
Geldes für das laufende Jahr fällig.  
Derselbe ist bis spätestens 2 Wochen nach Fälligkeit unter Vorlegung des Steuerzettels an  
die Gemeindeverwaltung abzuführen.

Dies wird mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das  
Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 9. Oktober 1913. Der Gemeindevorstand.

Bei der hierfür vorgesehene Gemeindeverwaltung kann sofort  
**ein Scholar**

Gesuche mit Schulzeugnissen sind umgehend bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Neustadt, am 16. Oktober 1913. Der Gemeindevorstand.

ein Scholar

Junges kinderloses Ehepaar  
bis 1. Januar schön sonnige Stube  
Schlafstube möglichst in Reichen-  
brand oder Siegmar. Angebote unter  
R. 10 in die Eged. d. Bl. erbeten.

kleines möbliertes Zimmer  
sofort zu vermieten  
Siegmar, Kaufmannstraße 4.  
Großer Garten zu vermieten  
Siegmar, Hofer Straße 43 L.

Möbl. Zimmer zu vermieten  
Siegmar, König-Albert-Straße 9, I L.  
Herr kann Rost und Logis erh.  
Siegmar, Limbacher Straße 5, L.

Schlafstelle für 2 Personen frei  
Reichenbrand, Hofer Straße 16.  
Mädchen erhält Logis  
Siegmar, Limbacher Straße 5, L.

Sung 8  
D. R.-Sch., groß und klein,  
verkauft Max Schmidt, Rabenstein,  
Waldschlößchen, Hinterhaus, Chemnitzer Straße 32.

### Festprogramm.

Sonnabend, den 18. Oktober:

6 Uhr Versammlung am goldenen Löwen.  
7/8 Uhr Abmarsch unter Vorantritt des Musikchors.  
7 Uhr Festaktus auf der Höhe mit Gesang, Festansprache des Herrn Rittergutsbesitzers

Schmidt, Höhneuer und Glockengeläut.

Sonntag, den 19. Oktober:

6 Uhr Festgeläute.  
7/8 Uhr Choralbläser vom Turm.  
9 Uhr Festgottesdienst mit Chorgesang.  
11 Uhr Blasmusik am Kriegerdenkmal.  
11 Uhr Pflanzen von Grünseilchen.

Rabenstein, am 17. Oktober 1913.  
Der Kirchenvorstand.  
Weldauer, Bläser.

### Bekanntmachung.

Für die hierfür Gemeindeverwaltung ist von jetzt ab die durchgehende Geschäftszzeit für die  
Sonnabende und für den 24. und 31. Dezember und zwar von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr  
nachmittags geschlossen worden, was zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Rabenstein, am 16. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit dem 2. Termine des diesjährigen **Einkommen- und  
Ergänzungssteuer** noch im Rückstand sind, wird hierdurch bekannt gegeben, daß nach behördlicher  
Anweisung am 22. Oktober ds. Jrs. das **Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren** beginnt  
und die Säumigen die dadurch entstehenden Kosten sich selbst zuschreiben haben.

Die Mahngebühren betragen bei einem Steuerbetrage  
bis zu 5 Mark 10 Pfennig  
von über 5 Mark 29,99 Mark 20 :  
30 Mark 39,99 Mark 30 :  
40 Mark 49,99 Mark 40 :  
50 Mark 59,99 Mark 50 :  
u. s. w. bis zum Höchstbetrag von 10 Mark.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. Oktober 1913.

### Bekanntmachung.

Am 15. dieses Monats war der 2. Termine der katholischen Kirchenanlagen fällig.

Derselbe ist bis spätestens

zum 23. Oktober dieses Jahres

an die hierfür Ortssteuererstattung abzuführen.  
Es wird dies mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige  
das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 16. Oktober 1913.

### Gemeinde Rabenstein.

Alle im obengenannten Bezirk aufzuhaltenden (ausschließlich die von der Rgl. Sächs. Staatsse-  
dahl als vom Waffenamt zurückgestellt bezeichneten)

Referisten,

Dispositions-Urkörper, sowie die  
zur Disposition der Erlaubnisse Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der in Chemnitz, Restaurant Wiesenburg Chemnitz-Altdorf am  
Dienstag, den 11. November 1913, vormittags 11 Uhr stattfindenden

### Kontroll-Versammlung

plötzlich zu erscheinen.

Anzug: Reine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigaretten sind vorher wegzulegen.

Zur Jahresklasse 1908 Zugehörige haben wegen der vorgunehmenden Zuhörung in sauberer  
Kleidung zu erscheinen.

Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden  
keine Berücksichtigung.

Im übrigen wird auf Punkt III und V der Tafelbestimmungen hingewiesen.

Königliches Bezirkskommando Chemnitz.

### Geschäftszeit.

Zur allgemeinen Kenntnis wird hiermit wiederholt gebracht, daß bei der diesjährigen Gemeinde-  
verwaltung werktags von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr, an den Tagen vor Sonn- und Festtagen  
jedoch von 8 bis 3 Uhr expediert wird.

Rottluss, am 16. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Einkommen- und Ergänzungssteuer-Deklarationen.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Ein-  
kommen- und Ergänzungssteuer werden bis Mittwoch, den 23. Oktober d. J. Aufrückerungen zur  
Declaracion des steuerpflichtigen Einkommens und beg. Vermögens ausgehend. Die zur  
Declaracion aufgerufenen Personen werden auf die auf den Aufrückerungen enthaltenen Erläuterungen etc.  
sowie besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Verlängerung der dreiwöchigen Einreichungsfrist den  
Verlust des Reklamationstreches für das Steuerjahr 1914 zur Folge hat.

Denjenigen, welche eine derartige Aufrückerung bis heute noch nicht zuge stellt worden ist, steht  
es frei, Deklarationen bis zum 12. November dieses Jahres

bei dem Unterzeichneten einzureichen. Zu diesem Zwecke werden im Gemeindeamt Deklarationsformulare  
unentgeltlich verabfolgt.

Rottluss, am 17. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Schöffen- und Geschworenen-Urliste.

Die für den hierfür Ort auf dieses Jahr aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Urliste  
legt eine Woche lang und zwar

vom 15. bis mit 21. Oktober d. J.

bei dem Unterzeichneten zu Jedermann Einsicht aus.

Innenhalb dieser einwöchigen Frist kann Einsprache gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit  
dieser Liste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden. Hierbei wird auf die Ge-  
schworenenurlisten der §§ 31, 32, 33, 34, 34, 35 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des  
Rgl. Sächs. Gesetzes vom 1. März 1879, Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend,  
verwiesen.

Rottluss, am 14. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Guido Hiller und Frau  
Helene, geb. Bellmann.

Leipzig und Siegmar, im Oktober 1913.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so zahlreich zu teil gewordenen wertvollen Geschenke und Aufmerksamkeiten drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Vereinen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Moritz Reichardt und Frau  
Elsa, geb. Uhlmann.

Königsberg i. Pr., im Oktober 1913.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter

Frau Julianne verm. Felber

sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie der Schwester Dorothea und dem Frauenverein unseren aufrichtigsten Dank.

Neustadt, im Oktober 1913.

Die trauernden hinterbliebenen.

### Bekanntmachung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Reichenbrand.

Die für den 21. Oktober angezeigten Wahlen des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind durch den Eingang nur eines Wahlvorschlages seitens der Herren Arbeitgeber und der Versicherten als erledigt zu betrachten; die auf dem Vorschlag genannten Herren gelten als gewählt.

folgende Herren gehören laut Vorschlag dem Ausschuss an; die Erstwähler für beide Vorschläge sind im Gemeindeamt im Aushang verzeichnet:

#### Arbeitgeber (Ausschuss):

1. Ulrich Schönfeld, 2. Paul Buschmann, 3. Bruno Drechsler, 4. Richard Herold, 5. Oskar Döge, 6. Max Neubert, 7. Max Rudolph, 8. Max Schmalz, 9. Eugen Arnschler, 10. Albert Barthold, 11. Erhard Müller, 12. Rudolph Kühnert.

#### Versicherte (Ausschuss):

1. Wilhelm Köhler, 2. Hermann Philipp, 3. August Keller, 4. Max Brinkmann, 5. Max Dennerl, 6. Otto Matz, 7. Oswald Müller, 8. Hugo Herold, 9. Ernst Kürsch, 10. Emil Neubert, 11. Rudolph Peheld, 12. Carl Löbel, 13. Hugo Agatha, 14. Ferdinand Reichmann, 15. Max Schale, 16. Oskar Brauer, 17. Moritz Höfner, 18. Herm. Rung, 19. Emil Schäfer, 20. Richard Rudolph, 21. Hermann Franz, 22. Willy Schulze, 23. Otto Möhlig, 24. Oskar Franke.

Nachdem nun der Ausschuss durch Vorschlag neu gewählt ist, wird der selbe aufgefordert, Vorschlagslisten des Vorstandes bis spätestens 2. November beim unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.  
Paul Buschmann, Vorsitzender.

### Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand und Umg.

c. G. m. b. H.

Sonntag den 26. Oktober nachmittags 3½ Uhr in der Schillereiche

### Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Jahresrechnung.
2. Achtungserweisung und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
4. Entschuldigung des Aussichtsrates.
5. Ergänzungswahl des Aussichtsrates.
6. Bericht vom Genossenschaftstag in Dresden.
7. Anträge. (Diese müssen bis zum 23. Oktober beim Geschäftsführer eingereicht werden.)
8. Genossenschaftliches.

Für den Aussichtsrat.

Max Langloß.

Für den Vorstand.

Bruno Kämpfle. Paul Zimmermann.

### Zum Kirchweihfeste

empfehle:

Sämtliche Sorten frischgebrannte Kaffees, deutsche und holländische Kakao's, Cognacs, Rum, ff. Liköre, Süd-, Rot- und Weissweine

von der Firma Franck & Just, Chemnitz,

### II. 1913er Frucht-Konserven.

Reichhaltige Auswahl gutgelagerter, preiswerter Cigarren, Cigaretten und Tabake.

### Julius Baum, Siegmar

Bei Kirmes offeriere billigst:

### Rot- und Weissweine,

Malaga, Tokayer, Samos, Madeira, Portwein, Sherry, Apfelwein, deutsche und franz. Cognacs,

alle gangbaren Spirituosen, gutgelagerte Zigarren, sowie frischgeröstete Kaffees in anerkannter Qualität.

Willy Oesterreich, Reichenbrand.

# J. Lohwasser, Rabenstein

größtes, leistungsfähigstes Sortimentsgeschäft am Platze

empfiehlt für Herbst und Winter:

#### Für Herren:

Moderne Knaben-, Burschen- und Herrenanzüge,

#### Moderne Ulster

in garantiert guten Stoffen und guter Passform,

#### Moderne Joppen

in Faltenform und zweiteilig.

#### Moderne Wetter-Pelerinen

alle Größen.

Moderne bunte Herrenwesten,

Moderne Herrenhüte und -Mützen,

Schülermützen in verschiedenen Farben.

#### Billigste Preise!

#### Für Damen:

Moderne jugendl. Curlpaletots,

Moderne schwarze Frauenmäntel

Elegante Ausführung

von 22 bis 28 Mark

Moderne bunte Damen-Ulster,

Moderne Röcke und Blusen

in jeder Art und Preislage,

Moderne Korsets und Gürtel,

Moderne Damentaschen

haar- und Ballsmuck.

#### Für Kinder:

Hochaparte Knaben-Ulster,

Moderne Mädchen-Mäntel und

Ulster, alle Größen,

Moderne Kleidchen

in Sammel, Wollstoff und Halbwolle, alle Größen,

Praktische Schulkleider,

alle Größen,

Moderne Jäckchen und Hauben

Moderne Häkelmützen, Südwester

Plüschi- und Zipfelmützen.

Arbeitshosen für jedes Alter,

Arbeitswesten.

#### Große Auswahl!

### Der Turnverein Siegmar

veranstaltet heute Sonnabend abend 8 Uhr anlässlich der Jahrhundertfeier der Böller Schlacht bei Leipzig auf dem Lehmann'schen Grundstück an der Friedrich August Straße ein

#### Höhenfeuer.

Die geehrten Ortsbewohner werden gebeten, sich hierzu recht zahlreich einzufinden Sammeln um 7 Uhr an der Turnhalle.

Der Turnrat.

### Jahrhundertfeier in Neustadt.

Sonnabend, den 18. Oktober 1913:

Abernd 8 Uhr Höhenfeuer auf dem Eichelberg.

Sammeln der Vereine: 7 Uhr im Restaurant "Gambrinus".

Anschließend ab 9 Uhr Festversammlung im Gasthof Neustadt.

Sonntag, den 19. Oktober 1913:

Allgemeine Kirchenparade.

Die Vereine stellen punt 1/49 Uhr am Gasthof Neustadt.

Um allseitige Beteiligung bitten

K. S. Militärverein.

Turnverein, j. p.

Gesangverein "Liedertafel".

Männergesangverein.

Freiwillige Feuerwehr.

hausbesitzerverein.

Sanitätskolonne v. r. K.

Zurückgesetzte  
Trikot-Hemden  
Trikot-Unterhosen  
Trikot-Unterjacken  
Trikot-Oberhemden  
mit eleganten  
Einsätzen  
Strümpfe und Socken  
verkaufen sehr billig  
**Emil Schirmer & Co.**  
Trikotagenfabrik, Siegmar.

### Matratzen und Sofas

werden billig umgearbeitet bei  
**Karl Bundschuh,**

Rabenstein, Reichenbrand Str. 9 L.

### Wäsche-Wannen



aus prima Fluksahabicht im Vollbad im Ganzen verzinkt, eignen sich am besten für das Waschhaus. — kein Reiben, kein Eintrönen, kein Faulen. Solide Ausführung. Preis von Mk. 13.— an.

Liste gratis.

**Bernh. Hähner,**

Chemnitz t. Sa. Nr. 161

**Albin Thiem,** Fahrradhändlung,

Rottluff.

Lüchtige Vertreter gefucht.

**Naturheilsfreunde**

**Nährsalz-Kakao**  
R. Selbmann, Neustadt, Nr. 7F  
Siegmar, Hofer Straße 39.

**Hunde** werden billigblatt mit Dr. Buttel's medizinischer Hundeseife. Bester Schutz vor Räude, à Kart. 50 Pf. Bei Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

3 noch guterhaltene

**Überzieher,**

darunter einer für 12jährige Knaben,

billig zu verkaufen

**Hopf,** Siegmar, Mühlengr. 5, pt.

**Zwei getragene Kostüme** für größere und ein gestreiftes neues Kostüm für mittl. schlanke Figur zu verkaufen. Revoigstr. 38 L, Reichenbrand.

**2 Betten mit Matratzen,**

ein Rückentisch billig zu verkaufen

Neustadt Nr. 16, Hinterhaus.

### Herren- und Knaben-Schwitzer, Ärmelwesten,

wollene Damen- u. Kinderstrümpfe

empfiehlt billig

### Richard Koch

Rabenstein, Bachgasse.



#### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir die erglobte Mitteilung zu machen, daß ich in Siegmar, Hoferstraße 28 ein Spezial-Geschäft für

#### Seifen, Lichte und Parfümerien

erichtet habe. Ich werde bestrebt sein meine werte Kundschafft mit nur guter reicher Ware zu bedienen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

**Max Schmidt.**

### Richard Friedrich

Chemnitz, Eisenstraße 37

behandelt streng individuell nach den Grundzügen der Homöopathie Krankheiten jeder Art (außer der Chirurgie) benötigten.

Erfahrung der leidenden Organe des Kranken aus den Augen-

Sprechzeit: Wochentags Vormittag 8—12, Nachmittag 2—6 Uhr.

Sonntags Vormittag 8—12 Uhr.

Sonnabend, den 18. Oktober 1913.

# Oskar Schumann

Telephon 327 **Reichenbrand** Hofer Str. 33

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager in

**Haus- und Küchengeräten aller Art,**

Emaille-, Aluminium-, Porzellan-,  
Glas- und Steingutwaren,

reizende Geschenkartikel für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit,  
Silberhochzeit und andere Gelegenheiten.

Leuchterlampen, Hänges., Stehs., Tische., Wands., Nachts. und Arms., Lampen

Große Sturmlaternen von 95 Pf. an.

**Großes Ofenlager**

und dessen Ersatzteile, also:

emaillierte Ofen aller Art,

Dauerbrands., Küchen-, Elagen-, Huntosen,  
Tonrohre und -Knie, glasiert und unglasiert,  
email. Ofenrohre in allen Farben und Weiten,

Blech-Ofenrohre,

Ofenroste, Platten und Ringe.

**Badewannen,** silberglanzend verglast,

Schaukel-, Sitz- und Kinder-Badewannen.

**Waschmaschinen aller Systeme,**

**Wringmaschinen unter Garantie.**

**Wäsche-Wannen,**

unverwüstlich,

im Vollbad silberglanzend verglast, daher kein Entrocknen,  
in allen Größen am Lager.

Kein Haufen, kein Reiben, niemals Reparatur.

Leichtes und bequemes Anschrauben der Wringmaschinen.

Im Gebrauch billiger als Holzwannen.

Infolge großen Abschlusses gebe bis auf weiteres auf  
Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren und Einleggläser

**10% Rabatt**

und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Adolf Friedrich's**  
Schuhwarenlager und Schnellbejhöhlerei  
befindet sich in Reichenbrand

Hoferstraße Nr. 65.

En gros. **Zigarrenhaus K. Beyer** En détail.

Reichenbrand, Hofer Strasse 16.

Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake  
in bester Qualität.

Weltneuheit! **Echte Holländer**  
**Menthol Cigars.** Weltneuheit!

Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Zur Herbst- und Wintersaison

empfiehlt sich mein reichsortiertes

Lager entzündender

**Damen- und Kinderhüte**

zu den billigsten Preisen.

**Hochmodern:** Velour- und Velvethüte

in allen Farben

und bittet um gütige Berücksichtigung.

**Gertrud verw. Kindner,** part.

Trauerhüte in reicher Auswahl, auch leihweise.

Gefügte  
**Beseherin**  
für Jacken und Hosen, sowie Mädelchen  
zum Anlernen sucht

**Emil Müller,**  
Rabenstein, Limbacher Str. 35.

**Stricker**

oder Strickerin für Jacquardmaschine  
gesucht.

**Oscar Fr. Berger,**  
Rabenstein.

Eigenhändig perfekte  
**Handschuh- und Schleiß-**  
**Näherinnen** auf Motormaschinen  
sucht sofort

**Rudolf Grunert,** Siegmar.

Auch werden ebenfalls große Vollen Hand-  
schuhe zum Schließen und Ganznähen  
eventl. mit Maschinen an eigenhändig  
Näher ausgegeben.

Tüchtiger

**Handschuhwirker**  
für Nagetmaschine bei dauernder Be-  
schäftigung sofort gesucht.

**Hugo Hiller,**  
Neustadt, Friedhofstraße 27b.

**Appreturmädchen,**  
im Reparieren gesucht, sucht sofort

**Carl Merkel,**  
Siegmar, Hofer Straße 1a

**Beseherinnen**  
sucht für dauernde Beschäftigung

**M. Freitag,**  
Reichenbrand, Hohensteiner Str. 1.

**Buchführung**

auf Stunden und im Abonnement,  
Neueröffnung von Büchern, Blättern,  
sowie jede diesbez. Arbeit übernimmt  
erfahrener Kaufmann.

Geld. Zuschriften erw. unt. **E. M. 75**  
an die Expedition dieses Blattes.

**Stricker**

sucht Arbeit in oder außer dem Hause.  
Werte Offerten unter **36 P** postlagernd  
Rabenstein erbitten.

**Gewandte Frau**  
zur Übernahme des Verkaufs von

**Greizer Weberei-Kesten**

für eig. Rechnung sofort gesucht. Laden  
nicht notwendig. Angebote in: Darleg. d.  
Verhältnis z. abzuschließen: Fabrikrete 666".

Greiz i. G. Postfach 44.

**Russisch Brot**

feinstes Teegebäck —  
à Pf. 120 Pf. Bruch 100 Pf.  
**R. Selbmann,** Neustadt, Nr. 7F  
Siegmar, Hofer Straße 39.

**Musik.**

Einige gr. Flöten in gutem Zustande,  
tiefe St., sind preiswert zu verkaufen  
Rabenstein, Gartenstraße 23.

**In allen Winkeln Eurer**  
**Wohnung liegt Geld!!!**

Nur suchen!

Das Rohprodukt-Geschäft von

**Rich. Hänel,** Reichenbrand,  
Stehendorfer Straße Nr. 5, kauft alle  
Haus- und Industrie-Absätze, sowie  
Boden- und Kellertram zu höch-  
sten Tagespreisen ein und bittet die  
gehrten Einwohner von Reichenbrand  
und Umgebung um güt. Unterstützung.

**Gute Birnen**

verkauft **Wetzel,** Siegmar, Eben-Eger.

Dasselbe 2 Parterrestuben mietfrei.

**Dekelrüde**

preiswert zu verkaufen.

**Arthur Kühn,** Neustadt, Kahnstr.

**Eine junge Melkziege**

zu verkaufen. Nach eine Wohnung zu

vermieten **Rottluss** Nr. 9.

**Schöne Zwergobstbäume**

zu verkaufen

**Reichenbrand,** Nevoigtstraße 30, pt.

**Intelligenter Aufordnungsnehmer**  
**2 junge Schlosser** sowie  
**ein Modellschlosser**  
werden sofort eingestellt.

**Diamantwerke Gebr. Nevoigt, A.-G.**  
Reichenbrand.

Wir suchen sofort

**Repassiererinnen,**  
**Beseherinnen,**  
**Overlocknäherinnen,**  
**Kettlerinnen,** außer dem Hause,  
Mädchen für leichte Handarbeit,  
bei dauernder Beschäftigung zu höchsten Lönen. Auch wird Ware zum  
Verlegen, sowie leichte Handarbeit ausgegeben.

**Mitteldeutsche Trikotagenfabrik**  
Erhard u. Felix Müller, Reichenbrand.

Mehrere durchaus tüchtige  
**Näher, Kettler und Aufstoßer**  
sucht zum baldigen Antritt

**Carl A. Schubert,** Strumpffabrik,  
Reichenbrand, Turnstraße 2.

Das Neueste in jugendlichen  
**eleganten Damen Hüten**

in Sammet, Blümchen und Velour.

Chic Kinderhüte, flotte Frauenhüte in Sammet schon von 7,- an,  
moderne Sammetkappen,  
Puppenhüte von 1,85,- an, Auswahl in Trauerhüten, auch leihweise,  
Lager in Federn, Bändern, Trauerschleifen.

Damenhüte werden flott umgearbeitet.

**Lohwassers Modewarenhaus**  
Rabenstein.

Für die Herbst- und Winter-Saison

bringe ich mein Lager in

**Schuhwaren aller Art**

nur beste Fabrikate.  
in empfehlende Erinnerung. Wahrarbeiten und Reparaturen schnell und sauber.  
Alleinverkauf von Guttalin.

**Johann Granzer,** Rabenstein.

**Paul Knepper**  
Siegmar, Hofer Straße Nr. 45  
empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager  
moderner Brautausrüstungen, sowie  
einzelner Möbel

in echt und gemalt in jeder Preislage billigst!

Eigene Tischler-, Maler- und Polster-Werkstatt.

Langjährige Garantie.

SLUB  
Wir führen Wissen.



## ff. Schuppen- und Schleien-Sarpsen

verkauft

a Pfund 95 Pfg.

Gasthof Reichenbrand.

## Georg Möckel

ein gros Zigarren-Spezialgeschäft en detail  
Siegmar, Hofer Strasse 26.

### Spezialmarken:

#### Zigarren:

Punktum	5
Meine Hausmarke	6
Bismarck	8
Sieger	10
Achilles	15

#### Zigaretten:

Jasmazt
Sulima
Manoli
Zuban
Oesterreichische

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

## Achtung! Achtung!

Der geehrten Einwohnerchaft von Rabenstein und Umgegend zur gesetzlichen Kenntnisnahme, daß ich neben meiner Dekorationsmalerei noch eigne Werkstatt in meinem Hause für moderne

### Möbelmalerei

eingerichtet habe und halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Max Gerstenberger,

Dekorationsmaler, Rabenstein, Kirchstraße 21.

## Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. Nr. 39

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Ulster, Sport-Joppen, Wetter-Pelerinen

sowie sämtlicher

### Herren- und Knabengarderobe

zu äußerst billigen Preisen.

### Grosses Hut- und Mützen-Lager.

Herrenwäsche, Krawatten, Hosenträger, Spazierstöcke.

Annahmestelle für chemische Reinigung und Färberai von Th. Wilisch, Chemnitz.

## Kostümröcke

hält in großer Auswahl ständig am Lager

Elisabeth Haase,

Reichenbrand, Hofer Straße 10, I. I.

Marke Edelweiß.



## Albin Seifert

### Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Straße 5

Empfiehlt mein reichhaltiges Lager in  
Damen- u. Herren-Schnüre, Anops- u. Schnallen-  
stiefeln in eleganten und modernen Paßformen,  
Turn-, Haus-, Spangen-, Lad- und Ballstöhe,  
Kinderstöhe und -Stiefel in allen erdenklichen Arten,  
Reit- und Schafsstiefel, doppelsohlig, sehr dauerhaft,  
Ziegelträgerschuhe, Holzschuhe mit und ohne Futter,  
Gurt, Filz- und Lederpantoffeln.

Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-  
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

### Kleine Gärtnerei

sofort billig zu verpachten

Reichenbrand, Nevoigstraße 21.

### Halb-Etage

ab 1. Januar zu vermieten

Rottluff, Gerstenberger-Str. 15b.

### Sitzung des Gemeinderates zu Rabenstein

am 14. Oktober 1913.

Unwesend: Der Gemeindevorstand und 22 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen: a) von einem Gesuch mit Geschäftsbuch des Frauenherrn Tobiasmühle; b) von einer Aufnahme eines Einwohners in den sächsischen Staatsuntertanenverband; c) von dem Sachstande der Autoverbindung Rabenstein-Chemnitz; d) von der Auftragserteilung wegen Herstellung des Bebauungsplanes „J“; e) von der Löschung zweier Renten auf auswärtigem Grundbesitz; f) von dem Stande der Kaufsangelegenheit des Grüne Grundstücke; g) von der geplanten Befestigung von Alstranlagen bei Leipzig; h) von den Erklärungen der Königlichen Marienhütte in Sachen den Wasserleitungsbau betr., sowie von sonstigen Maßnahmen in dieser Angelegenheit; wobei man sich mit der Einseitigkeit des Hochbeamters einverstanden erklärt und das weitere dem Bauausschuß überläßt; auch die Beschaffung eines Übungsbordranten für die freiwillige Feuerwehr beschließt; i) von der Verfügung der Königlichen Amts-hauptmannschaft, die Straßenbauten 1914 bis 1916 betr.

2. bei der heisigen Gemeindeverwaltung wird von jetzt ab für die Sonnabende und für den 24. und 31. Dezember die durchgehende

### Mehrere Wohnungen

im Preise von 210 und 310 Mark in Siegmar, Luisenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres

Sächsische Glasfabrik „Union“, Siegmar.

### Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Veranda umständlicher preis 1. Jan. zu vermieten Siegmar, Gartenstr. 13, p. (Bauverein).

### Stube mit Schlafstube

zu vermieten. Selbige kann sofort be-  
zogen werden. Siegmar, Louisenstr. 1.

### Mehrere gröbere und kleinere

freundliche Wohnungen

sofort zu vermieten Reichenbrand, Nevoigstr. 43.

### Große Halb-Etage

per 1. Januar oder früher zu vermieten Rabenstein, Belmühlenstr. 1.

### Eine Halb-Etage,

Preis 130 Mk., sowie eine Stube mit Schlafstube für 125 Mk. sofort zu ver-  
mieten Rabenstein, Oststraße 2, näheres  
im Laden.

### Halb-Etage

ab 1. Januar 1914 zu vermieten. Näheres

Rabenstein, Kirchstraße 6, pt.

### Ein Herr

zum Mitbewohnen eines mißlerten  
Zimmers gesucht Siegmar, Hofer Str. 49, b. Ritter.

### Millionen

gebrannten gegen

## Husten

Perfekt, Rattan, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reichusten

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar

Gustav Seifert in Rottluff.

6100 not. begl. Zeugnisse von Herren und Pri-  
vaten verbürgen den  
sicherer Erfolg.

Neuerst beliebteste und  
wohlsmachende Bonbons.

Preis 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu  
haben bei:

Albert Engert in Reichenbrand

lich ist, über das Wesen und den Nutzen der Homöopathie klare Sicht und Belehrung zu verschaffen, bestehende Vorurteile gegen Homöopathie zu bekämpfen, zur Förderung und Ausbreitung Homöopathie durch geeignete Mittel beizutragen, insbesondere in Heimat mit den in Sachsen bereits bestehenden homöopathischen Vereinen bei der Staatsregierung darauf hinzuwirken, daß durch Anstellung für Homöopathie an der Landesuniversität Leipzig den gebenden Vierzen Gelegenheit gegeben wird, sich über die Homöopathie unterrichten, ferner die städtischen Behörden von Chemnitz dahin beeinflussen, daß im städtischen Krankenhaus eine homöopathische Abteilung errichtet wird. — Wegen des guten Zwecks, den der neue homöopathische Verein verfolgt, wäre es sehr zu wünschen, daß recht Einwohner von Rabenstein die Gelegenheit benötigen, sich mit Homöopathie bekannt zu machen und sich als Mitglieder einzutragen zu lassen. Die Gründerliste des homöopathischen Vereins ist bis zum 15. November offen. Wer sich bis dahin meldet, ist als Gründer des Vereins eingetragen und hat kein Eintrittsrecht zu entrichten. Die nächste Vereinsversammlung findet Sonntag, 28. Oktober statt und wird durch ein Inserat im Wochenblatt anders bekannt gegeben.

K.

**Rabenstein.** Ein Kunstgenuss seltener Art wird Sonntag den 1. Oktober den Bewohnern von Rabenstein und Umgebung geboten. Berühmte Leipziger Röthig'sche Soloquartette für Kirchenmusik veranstaltet an diesem Tage in der kleinen Kirche von nachmittag ab ein Konzert, worin das Quartett sein Programm „Das alte Volkslied“ zur Aufführung bringen wird. Der Reinertrag des Konzertes soll dem Kirchenbeleuchtungsfonds zufallen. Das Quartett, das sich einen Welturk erworben. Nicht allein, daß Quartett die hohe Ehre erfahren, vor der deutschen Kaiserin zu spielen, seine Reisen nach Italien, Frankreich, England, Schweden, Dänemark, Amerika, Rumänien, Türkei, Palästina, Afrika geben werden, Zeugnis, welch wunderbares Echo seine Lieder vorträge allen Herzen fanden und noch finden werden. Die gesamte musikalische Freiheit des In- und Auslandes ist heute der einen Meinung, die Darbietungen des Quartetts das Schönste des bisher erreichten Gebiete der evangelischen Kirchenmusik darstellen, und ein wichtiger Blick in die zahlreichen Kritiken genügt, um den maßvollen Wert dieser Konzerte zu erkennen. Nicht allein in Deutschland, sondern auch im Auslande, wo der Tugt der Gesänge oft unberührt blieb, wirkte der Gesang wie eine internationale Sprache, die lieb und vertraut, alle erhebend und begeistern. Erwähnt sei, daß das Quartett erst vorige Woche von einer Konzertreihe aus Holland zurückgekehrt ist und am vorigen Sonntag schon wieder Den Haag konzertierte. Näheres über das Konzert in unserer Zeitung wird in der nächsten Nummer d. Bl. mitgeteilt werden.

Sch.

#### Stimmen der Kritik:

„Wer dem Quartett einmal eine Stunde geläuft, der weiß, daß keine künstlerisch bessere Mission gibt, als die, welche das Leipziger Blatt erfüllt.“  
Hier erlebte man, wie unter Andacht, Hingabe und Anbetung eigenes Leben zur Entfaltung kommt.  
Selbst das, was die Königin der Instrumente dienen kann, zuläßt hinter solcher Vollkommenheit, Ausdrucksfähigkeit und Einfühlung, folgendem Ineinanderstreifen und Aneinanderdrücken der Stimmen.“

Einige Stimmen der Kritik aus diesem Jahre:

Frankfurt a. M. Es bleibt ein höchst anerkennenswertes Verdienst des Quartetts, die reichen Schätze der geistlichen, vornehmlich Chorliteratur in so feine ausgearbeiteter Form solistischer Stimmen, auf alleroft den Bereichern der Musica sacra zu erschließen.

Frankfurter Oderzeitung vom 10. II. 1913.

Weimar. Wir sind froh darüber, daß es uns vergönnt gewesen ist, hier erlebt zu haben, wie unter Andacht, Hingabe und Anbetung eigenes Leben zur Entfaltung kommt.“

Selbst das, was die Königin der Instrumente dienen kann, zuläßt hinter solcher Vollkommenheit, Ausdrucksfähigkeit und Einfühlung, folgendem Ineinanderstreifen und Aneinanderdrücken der Stimmen.“

Wegländer Anzeiger vom 13. III. 1913.

Halberstadt. Wem es vergönnt war, dem Gesang des Quartetts über zu lauschen, der wird zugeleben: Überauschende Klangwirkung, wunderbare Abtonung der einzelnen Stimmen untereinander, wundervolle Absonderung der einzelnen Stimmen, die das Quartett und Vortrag geben dem Gesang ein einzigartiges Gepräge. Was aber das tiefste Geheimnis seiner Unvergleichlichkeit macht, das ist die innere, von einem tiefelgelösten Gefühl getragene inspirierte Belebung des Tones.

Halberstädter Zeitung vom 3. VI. 1913.

Döbeln. Es war wohl niemand da, den diese Stunde nicht trafen, nicht seine Seele zu Jesu Füßen hingezogen hätte.

Döbelner Anzeiger vom 23. III. 1913.

Hannover. Das Soloquartett Röthig. Kein Atemzug ward mehr in dem geweihten Raum, alle Hörer lauschten den heiligen Liedern. Wie Stimmen aus der oberen Welt schallten die Lieder städtiger Vorfahren herüber, bald in zart gehauchtem Piano, bald schwelendem Forte. Hann. Sonnabendblatt v. 2. III. 1913.

Stockholm. Die weltberühmten Kirchenänger boten den Anhängern eine Stunde von wahrer musikalischer Genügsamkeit. Die Ausarbeitung der „Kleinodien deutscher evangelischer Kirchenmusik“ war wundervoll. Das wunderbare Zusammensingen, die Nuancierung und die unübertroffene Klangfarbe der Stimmen, alles wirkte zu einer Präsentation von außerordentlichen Effekten zusammen.

Aftonbladet.

Norrköping. Der große Ruhm des Leipziger Quartetts hatte in dem geweihten Raum, alle Hörer lauschten den heiligen Liedern. Wie Stimmen aus der oberen Welt schallten die Lieder städtiger Vorfahren herüber, bald in zart gehauchtem Piano, bald schwelendem Forte. Hann. Sonnabendblatt v. 2. III. 1913.

Noch merkwürdiger aber waren Orgel-ähnliche Pianissimos, die das Quartett ausführte. Es war bei mehreren Gelegenheiten im Anfang des Programms unmöglich sich von dem Gedanken trennen, daß man das Harmonium ganz leise präduzierten hörte der Erwartung, daß die Sänger einfallen sollten. Ubrigens freuen wir nicht zu sagen, daß Einstimigkeit und Nuancierung alles Lob erhöht war und zeigte die hohe Hingabe der Sänger ihre Ausgabe.

Östergötlands Dagblad vom 27. III. 1913.

**Bericht über die Sitzungen des Gemeinderates zu Rottluff.**

#### Sitzung vom 30. September 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Anwesend: 11 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man: a) von dem Antritte des Schreibermeisters Weichert; b) von einem Schreiben des Vorstandes des öffentlichen Wohlfahrtstätigkeitsvereins für Lungentranke, die Kinderkolonie Edelsberge betr.; c) von einem Schreiben des Direktors des Vereins südlicher Gewerbebeamten, Hochschule für mittlere Gemeindebeamte und Beamtenanwärter betr.; d) von einer Anstellung der königlichen Amtshauptmannschaft, Hilfeleistung bei Waldbränden betr.; e) von dem Berichte über die Generalversammlung des Bezirksarbeitsvereines Chemnitz-Land vom 17. 9. 1913; f) von der Anstellung einer Armenfachh. 2. Ein Gemeindeanlagen-Gehaltsbuch findet teilweise Verwendung.

3. Gegen die Grundstücksbetreibung von Blatt 1 des Grundbuchs Rottluff hat man in volkswirtschaftlicher Beziehung Bedenken zu erheben.

4. Dem Verband für Jugendhilfe im Königreich Sachsen tritt man bei.

5. Von der Anstellung einer Reichstagwahlkarte nimmt man nur geringen Abstand.

6. Mit Rücksicht auf die derzeitigen Geldmarktsverhältnisse sieht man die auf weiteres vor der Aufnahme eines Amortisationsdarlehens Straßenbauzwecken ab.

7. Die Einschätzung Bugezogener zu den Gemeindeanlagen wird angenommen.

8. Auf die Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft, Maßnahmen zur Begegnung der Arbeitslosigkeit betr., beabsichtigt man, Steine für die nächstjährigen Begehrungen schlagen zu lassen und den Ausbau der Straße III des Teilbebauungsplanes A durchzuführen, vorausgesetzt, daß hierzu die Genehmigung rechtzeitig eingeht.

9. Zweck's Erledigung der zu den Anschaffungskosten der Elektromotorseuerwerke angelieferten Beihilfe wird die erforderliche Verbindlichkeitserklärung abgegeben.

10. a) Vor dem Beschluss des Bauausschusses in Sachsen Konzessionsgesuch über die geplante Wohnanlage für gelöste Arbeitnehmer nimmt man genehmigend Kenntnis; b) Die zu dem Landshausbau gefügte des Baumeisters Albert Trübbeck hier gestellten Gemeindebedingungen werden nachträglich genehmigt.

11. a und b). Im Sachsen Ausbau der Straßen II, III und IV des Teilbebauungsplanes A fügt man zweckentsprechende Beschlüsse; c) Die Begehrungsvorschläge des Bauausschusses für einen Teil der Bahnhofstraße werden zum Beschluss erhoben.

12. Zur Belebung eines Straßenbaumes wird bebildungswise Genehmigung erteilt.

13. In die Gemeindeverwaltungsräume soll eine Warmwasserheizungsanlage eingebaut werden.

14. Der angenommene Straßenhilfsarbeiter soll noch einige Wochen beschäftigt werden.

15. a) Gegen die von sämtlichen Inhabern bisher offener Verkaufsstellen beantragte Einführung des Achtuhrtagschlusses hat man Bedenken nicht zu erheben; b) in der Eingemeindungsangelegenheit soll alsbald im Gemeinderatskollegium weiterverhandelt werden.

#### Sitzung vom 7. Oktober 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Anwesend: 10 Mitglieder.

1. Kenntnis nimmt man: a) Von einer Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft, wonach die Wahl eines Erzählers für die 1. Höchstleistung - Klasse der Unifässigen ernannt vorgenommen ist; b) von der auffällig-heblichen Genehmigung des ortsgeschäftlichen Beschlusses über die anderwärts Regelung des Gemeindevorstandsgehaltes.

2. Dem Gemeindeverordneten Schröder wird eine Gehaltsspalte bewilligt und ihm die Amtsbezeichnung Gemeindeschlösser verliehen.

3. Das Königliche Ministerium des Innern soll um Ermäßigung des Verpflichtungssatzes für die in Landesanstalten untergebrachten Irren gebeten werden.

4. Auf 40 Gemeindeanlagenreklamationen wird Beschluss gefaßt.

5. Zweck's Anlegung eines Fußweges an der linken Seite der Fahrbahn der Limbacher Straße und zwar von der unteren Pleißabachbrücke bis zur Stadtgrenze sollen die in Frage kommenden Straßendurchläufe um unentgeltliche Straßabertura gebeten werden. Gleichzeitig soll der Stadtrat zu Chemnitz um Fortsetzung des Fußweges bis zum Sportplatz erucht werden.

#### Sitzung vom 14. Oktober 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Anwesend: 11 Mitglieder.

1. Die Herstellung der Warmwasserheizungsanlage für die Gemeindeverwaltungsräume wird der Firma Ehardt & Drechsler in Chemnitz übertragen.

2. An der Hand der Vorschläge des Verfassungsausschusses wird mit der Aufstellung der Eingemeindungsvertragsbedingungen begonnen.

3. Von dem Protokoll über die am 14. Oktober d. J. stattgefundenen Gemeindeschlifferevision, wonach alles in besser Ordnung befunden worden ist, nimmt man Kenntnis.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 11. Oktober bis 17. Oktober 1913.

Geburten: Dem Weicker Eduard Theodor Hänsel 1 Sohn.

Aufgebote: Der Handschuhzuschnünder Willy Hugo Uhle, wohnhaft in Reichenbrand mit Clara Frieda Seifert, wohnhaft in Neukirchen.

Sterbefälle: Der Strumpfwirker Franz Julius Clemm, 76 Jahre alt; der Strumpfwirker Franz Julius Lindner, 81 Jahre alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 9. bis 16. Oktober 1913.

Eheschließungen: Der Schmied Albert Alfred Küchenmeister in Chemnitz mit Gertrud Anna Klemm in Neustadt; der Schlosser Doktor Richard Kreuzel in Chemnitz mit Martha Helene Gralapp geb. Hauptmann, 71 Jahre alt; die Fabrikarbeiter-Ehefrau Rosa Bertha Lehner geb. Berndt, 30 Jahre alt.

Sterbefälle: Die Strumpfwirker-Witwe Wilhelmine Juliane Felber geb. Drechsler, 82 Jahre, 3 Monate, 12 Tage alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 9. bis 16. Oktober 1913.

Geburten: Dem Handschuhwirker Richard Bernhard Müller 1 Sohn.

Eheschließungen: Der Schmied Max Albin Berthold, wohnhaft in Schönau mit Lydia Ella Rudolph, wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Die Handarbeiter-Ehefrau Auguste Henriette Köhl geb. Hauptmann, 71 Jahre alt; die Fabrikarbeiter-Ehefrau Rosa Bertha Lehner geb. Berndt, 30 Jahre alt.

#### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 10. bis 16. Oktober 1913.

Geburten: Dem Handarbeiter Julius Jechwitz 1 Knabe; dem Eisenformer Paul Emil Matthes 1 Mädchen.

Sterbefälle: Christine Wilhelmine Sonntag geb. Höhler, 85 Jahre alt; Hilda Marianne Matthes, 5 Stunden alt.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Parochie Reichenbrand.

Aum 22. Sonntag p. Trin. den 19. Oktober 1913. Vorm. 9 Uhr anlässlich der Jahrhundertfeier Festsottesdienst, zugleich Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht; nach dem Gottesdienst Choralblasen vom Turm.

Montag Kirchweihfest. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Dienstag Abend 8 Uhr Missionsverein.

Mittwoch Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmar. Abend 8 Uhr Jungfrauenverein in Gasthaus Reichenbrand.

Donnerstag Abend 8 Uhr Nähabend.

##### Parochie Rabenstein.

19. Oktober: 9 Uhr Festgottesdienst. Pfarrer Weidauer. Gesang vor der Predigt: „Deutschland sei wach“ v. Th. Niestler. (Männergesangverein). Nach der Predigt: Dankgebet v. Kremer. (Kirchenchor.) Abends 8 Uhr v. Junglingsverein im Pfarrhaus.

Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8 Uhr ev. Jungfrauenverein.

Donnerstag, den 23. Oktober, abends 4½ Uhr im grünen Tal zu Rottluff. Beispielenabend für die kirchlich gesinnten Hausväter der Parochie. Vortrag von Pastor Meier, Limbach, über: „Die Sitten der Gegenwart.“

Wochenamt vom 20.-26. Oktober Pfarrer Weidauer.

Achtung! Dienstag, den 21. Oktober: Mutterberatung in der Kirche 2 Uhr.

Die Nachbarn vom Heideland.

Roman von Ludwig Blümke.

Fortschreibung. (Vorabdruck verboten.)

Noch ein paar herzliche Abschiedsworte, ein Händedruck, innig und fest als ein Siegel ewiger Freundschaft, und Ewald und Hans trennen sich.

Börläufig niemand etwas zu sagen, damit der Freund einen Vorsprung gewinne, wenigstens bis morgen schweigen,

hielt Hans für das Ratsamste. Dann würde man den Toten finden und den Totschläger sofort verfolgen. Daß derselbe nur Ewald sein könnte, mußte man ja vermuten. Aber, wenn man erfährt, daß er dem Verbrecher zur Flucht verholfen? Sollte er das verschweigen?

„Nein, nein, ich will es offen beklagen und für des Freuden Rechtfertigung kämpfen! Jeder Richter muß sagen, daß ich ein Schuft wäre, wenn ich jetzt anders gehandelt hätte!“

Damit waren diese Bedenken beseitigt, und Hans wußte, was zu tun war.

Wie er nun an die Sandgrube kam, da trieb es ihn, hinabzusteigen und nach dem Toten zu sehen. Die Hoffnung, der Freund könnte sich gerettet haben, Thorös Leben könnte vielleicht noch nicht ganz erloschen sein, beflogt seine Schritte.

Beim Schein eines Windlichtes, das er bei sich hatte, sah er den Müller da auf dem Steinhaufen in seinem Blute liegen. Ja, der mühte tot sein. Ganz dicht bogte er sich auf den starren Körper hinab. — Da hört er etwas wie ein leises Stöhnen, da nimmt er wahr, daß das Herz noch schlägt, ganz matt nur. — Wenn er zu retten wäre! O Gott im Himmel hilf, daß Ewald nicht mit einem Klinszeichen durchs Leben irren muß!“

Jetzt muß er seinen Plan ändern. Es muß sofort Hilfe herbeigeschafft werden. Mit Windeseile rast Hans über Moor und Heide dahin nach Lorenzens Hof, der liegt ja am nächsten.

„Schnell alle mit, es gilt einem Verunglückten helfen!“ ruft er in die Stube, wo der Moorbauer, Stine, Hinrichsen und Großmutter am Tische sitzen.

Sie folgten ihm und erfuhren unterwegs in abgebrochenen Sägen, was geschehen.

## TEE

chinesische und russische,  
lose und in Paketen

## KAFFEE

frisch gebrannt,  
von höchstem Wohlgeschmack

## KAKAO

deutsche und holländische  
Fabrikate

in der  
**Drogerie Siegmar Erich Schulze**

Fernsprecher 325.

## KONSERVEN

Frucht- und Gemüse-  
Prima Qualität, Ernte 1913

Schande. Er war des Treibens müde und hatte nur noch den einen Wunsch: „Gönnt mir Ruhe, gönnt mir Ruhe!“ Stumpfumig sah er zu, wie sein armeliges Hausgerät Stück für Stück bei der Auktion verkauft wurde, wie fremde Leute sich dessen freuten, das einmal sein und seiner verstorbenen Frau Stolz gewesen, die Zierde ihres Heims. Mit blöden Augen stierte er in das Treiben all der Leute, bis Stine ihn sanft am Arm nahm und sagte: „Komm, Vater, hier haben wir nichts mehr zu suchen. Der Moorhof gehört Thorö. Aber Hinrichsens erwarten uns. Da wohnen wir jetzt.“

Großmutter war wenige Tage vor der Uebernahme sanft eingeschlummert zur ewigen Ruhe, nachdem sie zuvor von allen ihren Lieben noch rührenden Abschied genommen und mancherlei prophezeite, von dem einiges tatsächlich in Erfüllung gehen sollte, das von dem großen Krieg, der ausbrechen würde, sogar bald. Man schrieb das Jahr 1870.

Da Frau Ohlsens wegen ihres Eichtleidens sich zur Ruhe setzen und zu ihren Kindern nach Sonderburg ziehen wollte, so bot sich für Stine ein neuer Wirkungskreis.

In Frau Mathiesens Wirtschaft hatte man die Trauer abgelegt, und das tolle Leben begann, als der reiche Thorö erst wieder Stammgast, von neuem, und zwar ärger als vordem.

„Die lachende Witwe“ nannte man die Wirtin allgemein, und Leute von Ehrgefühl zogen sich mehr und mehr von der Wirtschaft, die jetzt ganz und gar in schlechten Ruf geriet, zurück.

Auch Hans Hinrichsen mußte seine Schwiegermutter verachten. Aber von Hermine wahrhafter Liebe war er noch immer überzeugt.

Der Verlauf immer noch nicht geglättet war, so wurde der Hochzeitstermin immer wieder aufgeschoben, erst auf Ostern, dann auf den Sonntag nach Ostern, dann auf Pfingsten und schließlich noch ein paar Monate hinaus.

Wunderbarerweise bedauerte Vater Hinrichsen dieses ewige Aufschieben, daß er anfänglich für grundverkehrt gehalten, schon gar nicht mehr. — Vielleicht ahnte er, daß im Hause alles so ganz anders werden würde, wenn Hermine erst Herrscherin darin wäre. Vielleicht fürchtete er, daß die guten Geister, die jetzt darinnen wohnten, mit ihrem Einzug für immer verschwinden würden. Lüchtiger als Stine könnte keine Frauensperson nach seiner Überzeugung sein, klüger und besser erst recht nicht. Und Stine mußte dann fort, für die bliebe kein Platz mehr.

Thorö hatte jetzt keinen sehnlicheren Wunsch, als auch den Eichhof in seinen Besitz zu bekommen. Bisher war es ihm indessen nicht gelungen, den Hypothekenbrief über die auf diesem lastende Schuld an sich zu bringen, auch schien Hinrichsen nicht Lust zu haben, das Erbe seiner Väter selbst für einen verhältnismäßig hohen Preis zu verkaufen. Die Makler bestürmten ihn, schwärmten ihm alles Mögliche und Unmöglich vor von großer Tenerung, von Krieg und Unglück, um ihn zum Verkauf zu bewegen, doch er blieb fest, wohl ahnend, von wem das alles ausging.

„Ich kriege ihn dennoch in meine Hand!“ tröstete sich Thorö.

Wieder verkündeten die Glocken vom Arendruper Kirchturm das liebliche Pfingstfest. Was lag für Hinrichsens und Lorenzens nicht alles zwischen diesem und dem letzten! Welch ereignisreiches Jahr!

Unter dem blühenden Apfelbaum des Moorhofs hatte sich heute eine andere Gesellschaft versammelt, Thorö mit seinen Gästen aus Kopenhagen. Die Haushälterin, jene Person mit der seltsamen Frisur, fredenzt ihnen schwämmenden Sekt, des reichen Müllers Lieblingsgetränk und als ein widerlicher Mikallord tönte in den reinen Klang der Kirchenglocken der Gesang aus trauriger Männer rauhen Kehlen. So laut lärmte die wilde Schar, daß man es auf dem Eichhof recht wohl hören konnte. Da saßen die Getreuen in der duselnden Syringenlaube vor der Tür und schienen das Lachen ganz verlernt zu haben. Auf jedem Gesicht lag ein herber Zug der Sorge, des Ernstes.

Von seinem Vorwerf, wie Thorö den Moorhof jetzt nannte, begab er sich zu später Stunde, als seine Gäste bereits den Rausch ausschliefen, noch zur Gastwirtschaft, da sein Durst noch lange nicht gelöscht war. Bei dem hellen Mondchein, in dem die Heide heute abend glänzte, sah er mit seinen etwas verschwommen blickenden Augen in der Ferne eine Gestalt, die ihm Furcht einflößte, denn sie hatte etwas gar Gespenstisches an sich. Einem riesigen Buckel, zwei Köpfen und einem Pferdefuß schien sie zu haben. Je länger er sie betrachtete, je deutlicher sah er das. Doch eben kamen ein paar Burschen an dem seltsamen Gebilde vorüber, machten ihre Späße und schritten belustigt weiter. Und nun lachte er laut über sich selber. Das Ungetüm war ja, wie er jetzt erkannte, niemand anders als der Lumpenhendrik mit seinem großen Kasten und anderem Gepäck.

„Ha, Lumpenhendrik, bist du das! Und ich glaubte, es wäre der leibhaftige Teufel!“ rief er gut gelaunt aus. — Sehr schlagfertig erwiderte der andere, den nichts mehr reizten konnte als die Anrede, deren der Müller sich eben bediente: „So, so, für einen Teufel hieltest Ihr mich und für einen Lumpen hältst Ihr mich. Wist Ihr, ich halte Euch für beides.“ — So eine Frechheit hatte noch niemand gewagt, dem stolzen Thorö zu dienen. Er war sprachlos.

Da fuhr der andere mit höhnischem Grinsen fort: „Ja,

ja, der Hendrik hat eben einen Weisheitspiegel, durch den kann er in jedes Menschen Herz sehen. Auch steht er darin, was zehn Meilen im Umkreis geschieht, wer schuldig und wer unschuldig ist, kurz mancherlei, das andern verborgen ist.“

„Unverschämter Gauner,“ wetterte Thorö jetzt. „Du Spitzbiu blaßt einem gebildeten Manne durch ein Geschwätz imponieren zu können? Werde dich gleich mit Ohrfeigen traktieren!“

„Vielleicht tut Ihr klüger, weiser Herr Müller, etwas zarter mit dem Hendrik umzugehen. Kommt nur mit in den Krug, da werde ich Euch und allen Gästen einmal eine Probe ablegen von meinem Wissen. Da sollt Ihr sehen, daß ich nicht so leicht zu täuschen bin, wie die Herren Richter. Will nur einen Fall herausgreifen, der Euch besonders angeht. Seht, da drüben liegt die Sandgrube, in der Ihr am Abend des 3. Dezember um Haarsbreite in die Hölle abgereist waret. Soll ich Euch erzählen, wie das alles herging? Oder laßt es mich bei der „lachenden Witwe“ auskramen, damit sie es alle hören. Hernach wird man anders urteilen und sagen: Dann ist der Ewald Lorenzen ja ein Narr, daß er ausgerissen ist! Er hat ja nur in der Notwehr gehandelt und dem Müller geschah ganz recht.“

War Thorö auch so ziemlich erhaben über den krassen Aberglauben, der hier auf dem platten Lande herrschte, in diesem Augenblick wurde ihm doch angst und bange. Das nahm der Lumpenhendrik mit Genugtuung wahr und ein triumphierendes Lächeln umspielte sein unschönes Raubvogelgesicht. — Er gab dem entsetzten Thorö dann eine völlig wahrheitsgetreue Schilderung des Vorganges, wiederholte Wort für Wort, das da gesprochen wurde und erhöhte die Wirkung noch, indem er schloß: „Es ist in meiner Macht, Ewald sofort zurückzuzittern, damit er sich vor Gericht rechtfertigen kann.“

War diese letzte Behauptung auch aus der Luft gegriffen, der Müller glaubte sie.

Oh, was würde er darum gegeben haben, wenn er diesen Wicht da zehn Pfister tief hätte in die Erde verwünschen können! — Aber was sollte er nur sagen? Nach kurzem Überlegen mußte er zu der Erkenntnis kommen, daß Hendrik an jenem Abend hinter einem Busch gesessen und alles aus nächster Nähe mit angeschaut und gehört hatte. Ausreden würden demnach nichts nützen. Räumte er aber ein, daß es so war, dann hätte der Kerl ihn in seinen Krallen.

Nun, der kluge Gauner kam ihm entgegen, indem er friedfertig sagte: „Herr Thorö, wir wollen nicht wie die törichten Kinder sein, wollen uns vertragen und vernünftig handeln. Ich weiß ja noch viel, viel mehr, könnte auch beschwören, wer Lorenzens Schweine vergiftet hat.“

Das war wieder eine dreiste Lüge, aber sie verfehlte ebenfalls ihren Zweck nicht, denn der gänzlich Verwirrte glaubte sie.

Also seien wir klug! Sie sind ein reicher Mann und ich bin ein armer, gebrechlicher, hinfälliger Mann. Das Haustieren ist mir zu beschwerlich, ich müßte mich zur Ruhe setzen. Es wohnt ein Kesse von mir drüben in Preußen, in einer großen Stadt. Zu dem will ich ziehen. Es fehlt mir aber das Reisegepäck. Geben Sie mir 100 Taler und die Reise geht noch heute los. Niemand sieht den alten Hendrik wieder in Arendrup.“

Eine Frage!“ leuchtete Thorö in größter Verlegenheit: „Wo hält sich der Ewald Lorenzen auf? Ist er nicht in Amerika?

Hendrik hatte keine Ahnung, erwiderte aber sehr schlagfertig: „Dariüber möchte ich mich nicht äußern. Ich könnte sonst womöglich noch mit der Polizei in Konflikt geraten. Geben Sie mir die 100 Taler und Ihnen kann es gleich bleiben, wo er steht.“

„Nein, fällt mir nicht ein! Wenn ich nicht gern möchte, daß die Sache nicht wieder in aller Leute Mund kommt, dann würde ich dich wegen Erpressung verklagen. Aber ich bedarf der Ruhe. Aufregung ist mir verboten von den Ärzten. Darum will ich dir, wo ich weiß, daß du ein armer Wicht bist, und wo es mir leid tut, daß ich dich vorher so derbe anfuhr, 10 Taler Trinkgeld geben. Da nimm, hier sind sie.“

Nichts da, hundert will ich, keinen Schilling darunter tu ich es.“

„Unverschämter Kerl, dann bekommt Ihr gar nichts!“

„Garnichts? Vielleicht aber die Prämie, die auf Ewald Lorenzens Festnahme gesetzt ist. Nun, ich bin durstig und müde. Adieu, Herr Thorö. Wenn Sie nicht wollen, dann kann ich Ihnen nicht helfen.“ Ein höhnisches Lachen begleitete diese Worte.

„Du bleibst hier! Keinen Schritt weiter“, brüllte der Müller, außer sich vor Wut. „Komm mit nach der Mühle, sollst das Geld haben, aber gib mir dein Wort darauf, daß du mir nie wieder unter die Augen treten wirst.“

„Gilt Ihnen denn das Wort des — Lumpenhendrik so viel? — Na, ich komme morgen früh. Bei Abend ist mir das nicht geheuer. Bin auch zu müde. Oder wollen Sie mir das Geld hierherbringen? Dann warte ich so lange am Wege.“

Thorö überlegte eine Weile und kam zu der Einsicht, daß es am besten wäre, das Geld sofort zu holen. — Das geschah dann auch und Hendrik verabschiedete sich mit dem gewohnten höhnischen Lachen.

Dem Müller war die Lust vergangen, noch ins Wirtshaus zu gehen. Der Gedanke, Ewald Lorenzen könnte ihm eines Tages wieder in den Weg treten, beunruhigte ihn so, daß

er beschloß, sobald als möglich aus Arendrup zu verschwinden. —

9.

Krieg und Jammer.

Was die alte Großmutter auf dem Sterbebett prophezei und was Lehrer Holm schon lange aus den Zeitungen ersehen, stand jetzt nahe bevor. Alle Welt redete von einem Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. Als dann Doktor Schröder heute einen Abstecker nach dem Eichhof machte, um einmal zu sehen, wie es dort ginge, da sah er sehr ernst zu Vater und Sohn Hinrichsen: „Die Kriegserklärung kann jeden Tag eintreten. Es wäre schlimm Hans, wenn du mitmüstest. Ich will gern mein möglichstes tun, daß du durch Reklamation freikommst, denn ich kann mit gutem Gewissen bestätigen, daß du bei deines Vaters Gesundheitszustand hier unentbehrlich bist.“

„Das ist gut gemeint, lieber Doktor“, sagte darauf der alte Hinrichsen und dabei reckte sich seine Riesengestalt hoch in die Höhe, und in seinen Augen leuchtete wieder das Feuer, das der Doktor längst vergessen wähnte. „Aber es schuft wäre ich, wollte ich mich verstehen. Gottlos habe ich mich lange nicht so gefund und stark gefühlt wie in dieser Zeit.“

Hans schaute zu Boden und meinte: „Aus Furcht vor blauen Bohnen bliebe ich ganz gewiß nicht zurück. Es würde mir schwer werden, hinter den Ofen zu hocken, wo meine Kameraden sich mit den Franzosen schlagen.“

Eure patriotische Gemütsbildung achtet ich“, fuhr der alte Arzt fort, beidem die Hand schüttelnd. „Es ist ein Glück, daß viele so denken, sonst ginge es uns schlecht in diesen Kriegen. Es sollte eben nur ein Vorschlag zur Güte sein. Wie sind Eure Erwartungen?“

„Gut, recht gut in diesem Jahr!“ rief der alte Doktor aus. „Es hat viel Regen gegeben, und seit zehn Jahren hatte ich noch keinen Hagel kommen oder sonst ein Unglück, dann hoffe ich zum Herbst einige Schulden abzahlen zu können.“

Sie schritten dann durch die Ställe, da der Doktor für die Landwirtschaft sehr interessiert und sprachen wiederum mit dem Doktor.

Als der alte Hansfreund sich verabschiedet hatte und mit langen Schritten zum Schulhaus schritt, um auch bei Holms einmal hineinzugucken, da folgte Stine ihm leichtfüßig, holte ihn auf halbem Wege ein und sah recht unglücklich aus. Er strich ihr über die Wangen und fragte: „Wie sind Eure Erwartungen?“ Mal wieder mit der Sprache!

„Ah, Gott, Herr Doktor“, kam es zaghaft und in abgerissenen Sätzen über ihre Lippen. „Sie haben doch immer so großen Einfluß auf Hinrichsens gehabt. Sie doch ja zu, daß rechtzeitig reklamiert wird. Hans kann doch nicht fort! Wenn er da in Frankreich totgeschossen würde, was sollte dann werden? Sein Vater hätte es vorgestern wieder einen von seinen Schwindelanfällen, daß er am hellen Tag die Lampe anzünden wollte und nicht wußte, wo er war. Und mit seinem Vater ist garnichts mehr los, der ist ganz schwermüdig geworden und kann nichts mehr leisten.“

Der Arzt schaute dem schönen Mädchen fest in die großen klaren, bittenden Augen. „Kind, wie ich schon sagte, es mir soll es nicht fehlen“, sprach er nach einer Weile. „Aber viel zureden darf ich da nicht. Es würde auch nichts nützen. Nebrigens ginge ich am liebsten selber mit so wie damals anno 48. Grüme dich nur nicht um Hans. Jede Regel trifft ja nicht.“

„Ah, das schien Stine ein schlechter Trost. Sie konnte die Tränen nicht zurückhalten und schluchzte, daß es den Doktor ins Herz schnitt. Er faßte ihre Hand und führte sie durch ein paar derbe Späße aufzuheitern. „Komm zu Holms, die werden dich trösten“, sagte er dann, und das tat sie auch.

Acht Tage später war die Kriegserklärung da. Hinrichsen und außer ihm drei andere Reservisten aus Arendrup erhielten ihre Ordner, und Hals über Kopf galt es bei Nacht und Nebel aufzubrechen. Hermine schien bei ihrem Brautigam nicht loslassen, hängte sich an seinen Hals und weinte und jammerte und schrie, daß die Leute auf der Landstraße stehen blieben. Ja, ihre Liebe mußte groß sein! Nie hatte er das deutlicher empfunden als in dieser Scheidefunde. Oder sollte doch etwas Komödien bei diesem Geboren sein? — Die Tränen jähren ja bei Hermine immer ebenso lose wie bei ihrem Mutter. Weinen konnten die beiden auf Kommando. „Bleib mir auch treu!“ Das waren die unglücklichen Mädchens letzten Worte, wie Hans sich in ihrer Umarmung losriß und hastigen Schrittes davonlief, da es höchste Zeit war.

Sein Vater, Stine und der alte Lorenzen fuhren mit ihm bis zur Bahnhofstation. Es wurde nicht viel gesprochen auf dem Wege. Der Riese vom Eichhof sah gerade mit einem Blick auf dem Strohsack und gab sich verzweifelte Miene heiter zu scheinen. Aber das Jucken um seinen Mund verriet nur zu deutlich, daß er es nicht war. Lorenzen stierte, wie immer in der letzten Zeit, vor sich hin, als ob ihn das alles nichts an, was in der Welt passierte.

Fortsetzung folgt.

# Restaurant Hoffnung

Reichenbrand.

Zu dem am Sonntag und Montag stattfindenden

## Kirchweihfest

lädt ganz ergebenst ein

**Willy Riedel.**



# Restaurant „Schillereiche“

Reichenbrand

hält während der Kirmesfeiertage seine Lokalitäten bestens empfohlen und lädt zu recht zahlreichen Besuchen ergebenst ein.

## Am Kirmes-Montag Frühstückspause.

Alfred Junghans und Frau.

Zur Belustigung des Publikums ist eine Schankel aufgestellt.

# Schlossrestaurant Rabenstein.



Hente Sonnabend

## Schweineschlachten,

verbunden mit

Schweinknochen- und Bratwurstessen.

Hermann Ranft's Erben.

Zu guter laden freudlichst ein

# Carola-Bad.

Mitseiter der Reichenbrander Kirmes.

Angenehme Lokalitäten.

Neues großes Gesellschaftszimmer.

## Täglich Unterhaltungsmusik.

ff. Speisen und Getränke.

Hochachtend F. Wolf.

# Schweizerhaus Siegmar

empfiehlt zum Kirchweihfest  
seine angenehmen Lokalitäten.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Regelschub steht zur Benutzung bereit.

Neuestes Musikwerk am Platze.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ergebenst ein. Felix Gabler.

# Lindenschlößchen, Siegmar

empfiehlt zum Kirchweihfest seine angenehmen Lokalitäten einer gefälligen Benutzung.

ff. Speisen und Getränke.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ergebenst ein

Heinrich Hoffmann.

# Konditorei und Café Gasthof Reichenbrand.

Telephon Nr. 159.

Empfiehlt zum Kirchweihfest meine freundlichen Lokalitäten zu angenehmem Aufenthalt.

Stets reichhaltiges und vorzügl. Konditoreibüfett.

ff. Getränke.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Herrn. Zopf, Konditor.

# Zum Kirchweihfeste

empfiehlt:

unge frische Gänse (auch pfundweise),  
ff. spanische Tafeltrauben, Tafelbirnen und Apfel,  
und kleine Dosen Delicardinen, Ale, Holsteiner Salami- und  
Käse, russ. Salat, Thüringer und Braunschweiger Salat,  
Kartoffeln, verschiedene Sorten Käse.

neue Fruchtkonserven sind eingetroffen.

**Isolin Lohs,**

Siegmar, Hofer Straße 52.

Empfiehlt eine Ladung hochfeine

## Speisefkartoffeln

à Zentner 2,50 Mark.

Albert Held,

Reichenbrand, Weststraße 16.

200 Zentner sehr gute

## Speisefkartoffeln

stehen zum Verkauf bei

Robert Kramer,

Siegmar, Kohlenbahnhof.

Dauerbrandösen,  
Doppelösen,  
Rübenherde,  
Osenrohr und Roste,  
emaill. Waschkessel  
kaufen Sie sehr vorteilhaft in der  
Eisenwarenhandlung von

Gustav Seifert,  
Rottluff.

## Hochzeits- und Trauer-Bindereien

in einfacher wie eleganter Ausführung,  
sowie blühende Topfpflanzen empfiehlt

C. Schumann,

Gärtnerei, neben Nevoigts Fabrik.

frischen Spinat und Kraustohl  
hat abzugeben

d. o.

## Ernst Vogel

Stampfelfabrik und Gravieranstalt

Siegmar-Chemnitz

empfiehlt

Kautschukstempel

Stahlstempel

Messingstempel

Signierstempel

Signierschablonen

Schablonen zur Wäschefabrik

Stempel- und Signierfarben

Petschafe

Siegelmarken

Tür- und Firmenschilder.

Gravierungen aller Art

prompt und billig.

Eilige Kautschukstempel

könnten noch am Bestellungstage

geliefert werden.

## Ausgekämmtes Haar

kaufst Friseur Weber, Reichenbrand.

## Hochfeine Kragengarnituren

in Batist, Spachtel

und Weißsticker,

## das allerneueste,

find wieder eingegangen,

ferner Gardinen, Vorhänge, fertige

Wirtschaftsschränke, weisse Träger-

und Tändelschränke, Untertassen,

große Auswahl, sowie

Erstlings-

wäsche und Waschutreste

in der

## Fabrik-Resteniederlage

von

Carl Richter,

Siegmar, Rosmarinstr. 3,

gegenüber der Schule.

## WYBERT-TABLETTEN

Name generell geschützt

Tausende von Menschen bedürfen

zu ihrer Tätigkeit im Berufe ge-  
sunder kräftiger Sennorgane. Wäh-  
rend der rauhen Jahreszeit sind diese

bedroht.

Schützen Sie sich durch

täglichen Gebrauch von Wybert-

Tablettens vor Husten, Halskrankheit,

Katarrh.

Eine Probe derselben be-

weist mehr als viele Worte. Vorzüglich

in allen Apotheken und Drogerien

à Mark 1.— Niederlage in Siegmar:

Drogerie von Erich Schulz.

2 gutschende  
reguläre Nähmaschinen

billig zu verkaufen

Neustadt, Friedhofstraße 27b.

# Stopps

## vereinigte Kino-Theater

Siegmar-Rabenstein.

Programm für Sonntag den 19. Oktober 1913 in

Köhlers Restaurant Rabenstein:

Als Hauptschlager sei besonders erwähnt:

## Wer war der Täter?

oder: Alle Schuld rächt sich auf Erden.

Lebensbild in 2 Abteilungen.

Frau Desmorels, welche im Begriff steht ihrem Manne eine Summe von 20.000 Tres. zu überbringen, muß infolge einer Autopanne in einem etwas verunreinigten Gasthaus an der Heerstraße übernachten. Hier gerät sie in einen schrecklichen Verdacht. Man verdächtigt sie. Weshalb? — Sie rang die Hände, sie wollte Verleid geben wie sich alles getragen, doch die Beweise sprechen gegen sie und gesetzelt wurde sie unschuldig ins Gefängnis geworfen. — Es war eine ungesehene Sensation, die überall besprochen wurde, und die junge Frau sollte das begangen haben? Undenkbar! Ein solchen schrecklichen Tat war sie ja gar nicht fähig. Die Recherchen begannen und dauerten Wochen, welche für die unglaubliche Frau zu einem Martyrium wurden, bis endlich auf dem Sterbebett der wahre Schuldige ein reumütiges Geständnis ablegte und so die unglückliche Frau endlich von jenem schrecklichen Verdacht befreit wurde.

Tücke des Schicksals.

Die zwei Genarren.

Zwei tolle Humoresken.

Der neueste Wochenbericht, sowie eine herrliche Naturansicht vervollständigen das Programm.

Als zweiter Schlager:

## Das Kind als Versöhnungs-Engel,

oder: Schwester Martha.

Ein dramatisches Bild aus dem Leben.

Ziergrelend ist auch dieses Bild, wenn wir das kleine Kind sehen, wie es, allerdings unbewußt, den Hoh gegen einen Menschen in Liebe umwandelt.

## Programm

für Mittwoch, den 22. Okt., Köhlers Restaurant, Rabenstein,

sowie

für Donnerstag, den 23. Oktober, Gasthaus Siegmar,

Als Hauptschlager sei in diesem Programm besonders hervorzuheben:

## Perlen bedeuten Tränen,

oder: Wiedergefunden nach 20 Jahren.

Ninematographisches Schauspiel in 3 Akten.

1. Abteilung: Der Ehrenabend.
  2. .
  3. .
  4. .
  5. .
  6. .
  7. .
  8. .
  9. .
  10. .
  11. .
  12. .
  13. .
- Wiedertritt sich Gefindel draußen herum, man muß gut aufpassen. Ob ich einen Blick hineinwäge? Ich will sie ja nur noch ein einziges Mal sehen. Draußen treibt sich ein Bagabund herum. Holen Sie die Polizei! Wie kommen Sie zu meinem Kinderbild? Ich bin dein Vater! Das Ende eines alten Mannes.

Leo und sein Puppchen.

Papas Seltensprung.

Der neueste Wochenbericht.

Venezianische Wunder.

Zum Schluss:

## Weisse Lilien.

Ziergrelendes Drama in 3 Akten.

Motto zu diesem Bild:

Gl! kennt ihr noch das alte Lied

Das einst so wild die Brust durchschlägt,

Ihr Seiten dumpf und trübe?

Die Engel nennen es Himmelstreu,

# Gasthaus Reichenbrand.

Sonntag, Montag und Dienstag

zum Kirchweihfest

auf beiden Sälen starkbesetzte Ballmusik.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Donnerstag Konzert und Ball,

gespielt vom Trompeterkorps des Königl. Sächs. Ulanen-Regts. Nr. 21

Direktion: Herr Musikmeister Gröbe.

Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind im Konzertlokal zu haben.

Hochachtungsvoll

Entree 50 Pf.

H. Klobé.

## Kutscherei Gasthaus Reichenbrand

i. B. Paul Streubel.

Sonntag u. Montag großer Kirmesrummel.

ff. Speisen und Getränke. Schneidige Damenbedienung.

## Gasthaus Siegmar.

Heute Sonnabend, anlässlich der Jahrhundertfeier  
= öffentliche Ballmusik.

Sonntag, Montag und Dienstag, zum Kirchweihfest

## starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Dabei werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Hierzu laden höflichst ein

Emma verw. Lehrmann.

NB. Zur Belustigung des Publikums ist ein Doppel-Karussell aufgestellt.

Das Kirmes-Konzert findet den 28. Oktober statt.

## Berndts Restaurant

Reichenbrand.

Zu dem am Sonntag und Montag stattfindenden

## Kirchweihfest

laden ergebenst ein Ernst Berndt und Frau.

## Wartburg Reichenbrand

Sonntag und Montag

## Kirchweihfest.

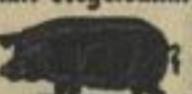
für ff. Speisen und Getränke ist gesorgt.

Flotte Bedienung.

Angenehme Lokalitäten. Neuerbaute Asphalt-Kegelbahn.

Dienstag, den 3. Feiertag

## Schlachtfest.



Zu reich zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Richard Müller.

## Waldschlösschen Rabenstein.

Zur Mitterei der Reichenbrand-Siegmarer Kirmes empfehlen wir unsere reichhaltige Speisenkarte.



Am 2. Feiertag

## Schlachtfest.

Von 10 Uhr an Wurstfleisch,  
später das übliche.

Es laden freundlichst ein

Frohwald Krausse und Frau.



Zur Jahrhundertfeier

heute Sonnabend Abend

im Bahnhofs-Restaurant

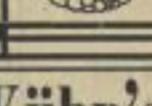
Rabenstein

origineller Bratwurstschmaus

Anno 1813.

Hierzu laden ergebenst ein

Paul Krebs.



Kühn's Restaurant, Rabenstein.

Heute Sonnabend, zur Jahrhundertfeier

empfehlen als Spezialität:

eingekleidete Hammelkeule mit vogtländ. Klößen.

Es laden ergebenst ein

Edmund Kühn und Frau.



Gasthof  
Goldner  
Löwe  
Rabenstein.

Heute Sonnabend, anlässlich der Jahrhundertfeier  
öffentliche Ballmusik.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

— starkbesetzte Ballmusik.

Hochachtungsvoll Emil Müller.

Weißer Adler, Rabenstein.

Heute Sonnabend, anlässlich der Hundertjahrfeier

= öffentliche Ballmusik.

Eintritt frei.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

(Original-Wiener-Besetzung).

Hochachtungsvoll Rob. Börner.

Schweizerhaus Rabenstein.

Heute Sonnabend den 18. Oktober

öffentliche Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein

Julius Weissbach, Geschäftsführer.

Restaurant Bad Grüna.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Eduard Ludwig.

Hierzu laden ergebenst ein

Julius Weissbach, Geschäftsführer.

Restaurant und Café Oskar Tetzner, Reichenbrand

Musikwart.

Zentralheizung.

Empfehlung zum Kirchweihfest meine freundlichen Lokalitäten  
einer gefl. Benutzung.

Hochachtungsvoll

D. Ob.

Telephon Nr. 320.

Telephon 178.

empfiebt

frischgeschlachtete fette Gänse

und gespickte Hasen,

ferner hochseinen Traubenzweig, Birnen u. amerikanische Apfel.

Neu eingetroffen:

Braunschweiger Frucht- und Gemüse-Konserven.

Heute frischen Schellfisch.

Grüne Gurken.

Staudenfleßat.

Delikatessen-Handlung

Otto Specht

Siegmar

empfiebt

frischgeschlachtete fette Gänse

und gespickte Hasen,

ferner hochseinen Traubenzweig, Birnen u. amerikanische Apfel.

Neu eingetroffen:

Braunschweiger Frucht- und Gemüse-Konserven.

Heute frischen Schellfisch.